



EUROPA

**Regionalkomitee für Europa
Vierundfünfzigste Tagung**

Kopenhagen, 6.–9. September 2004

Punkt 5 der vorläufigen Tagesordnung

EUR/RC54/7

5. Juli 2004

40207

ORIGINAL: ENGLISCH

**Angelegenheiten, die sich aus den Resolutionen und Beschlüssen
der Weltgesundheitsversammlung und des Exekutivrats ergeben**

In dem Papier werden die Resolutionen und Beschlüsse gesichtet, die von den Delegierten der 57. Weltgesundheitsversammlung (Genf, 17.–22. Mai 2004) und auf der 113. und 114. Tagung des Exekutivrats (Januar bzw. Mai 2004) angenommen wurden.

Wie vom Regionalkomitee auf dessen 53. Tagung (Wien, 8.–11. September 2003) erbeten, werden in dem Papier in Tabellenform nur die Themen angesprochen, die für die Europäische Region von besonderem Interesse sind; in jedem Fall werden die regionalen Konsequenzen und die vom Regionalbüro ergriffenen oder noch zu ergreifenden Maßnahmen angeführt.

Die in dem Papier erwähnten Dokumente und Resolutionen sind beim Sekretariat erhältlich und können auch aus dem Internet (<http://www.who.int/gb>) heruntergeladen werden.

Inhalt

	<i>Seite</i>
Von der Weltgesundheitsversammlung und dem Exekutivrat verabschiedete Resolutionen, die für die Europäische Region der WHO von besonderem Interesse sind.....	1
Fachliche Angelegenheiten	1
Finanz- und Haushaltsangelegenheiten.....	5
Sonstige, nicht durch Resolutionen oder Beschlüsse abgedeckte Angelegenheiten	5

Von der Weltgesundheitsversammlung und dem Exekutivrat verabschiedete Resolutionen, die für die Europäische Region der WHO von besonderem Interesse sind

Fachliche Angelegenheiten

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Referenzdokument	Regionale Konsequenzen	Maßnahmen/Kommentare
WHA57.10	Straßenverkehrssicherheit und Gesundheit	A57/10	Das Regionalbüro (EURO) muss die Mitgliedstaaten verstärkt dabei unterstützen, die im <i>World report on road traffic injury prevention</i> enthaltenen Empfehlungen unter den Gegebenheiten der Europäischen Region umzusetzen (Kompetenzbildung, Surveillance, Politikgestaltung, Beseitigung des Ost-West-Gefälles, Verhütung von Straßenverkehrsverletzungen im Rahmen der Bekämpfung von verkehrsbedingten Auswirkungen auf die Gesundheit).	Der Bericht <i>Preventing road traffic injury: a public health perspective for Europe</i> liefert den Hintergrund, vor dem die Resolution der Weltgesundheitsversammlung und die im Weltbericht enthaltenen Empfehlungen im regionalen Zusammenhang gesehen werden können. Ein Verbund von Ansprechpartnern für die Verhütung von nicht vorsätzlichen Verletzungen (die bisher von etwa 40 Mitgliedstaaten ernannt wurden) eröffnet eine neue Möglichkeit zur Verbesserung der Kommunikation und für den Austausch von Informationen mit den Mitgliedstaaten. Die (demnächst vorliegende) globale Erhebung über nationale Maßnahmen für die Verhütung von Verletzungen bietet einen Maßstab zur Abschätzung des Bedarfs und der Prioritäten der Länder. Der Survey, bei dem es sich um eine globale Initiative handelt, wurde zusammen mit dem WHO-Hauptbüro vorbereitet. Er umfasst alle Mitgliedstaaten der Europäischen Region, die bisher Ansprechpartner für die Verhütung von nicht vorsätzlichen Verletzungen ernannt haben.

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Referenzdokument	Regionale Konsequenzen	Maßnahmen/Kommentare
WHA57.12	Reproduktive Gesundheit: Entwurf zu einer Strategie für die Beschleunigung der Fortschritte in Richtung auf die Verwirklichung internationaler Entwicklungsziele und -vorgaben.	A57/13, Resolution 55/2 der Vollversammlung der Vereinten Nationen	Sehr wichtig für die Mitgliedstaaten bei der Überarbeitung ihrer nationalen Politik.	Die Mitgliedstaaten werden unterstützt, damit sie die reproduktive und sexuelle Gesundheit zum Bestandteil ihrer nationalen Planung und Budgetierung machen und dabei armen und marginalisierten Bevölkerungsgruppen besondere Aufmerksamkeit widmen. Der/die Regionalbeauftragte wird die nationalen Ansprechpartner in diesem Sinne informieren.
WHA57.13	Genomik und Weltgesundheit	A57/16	<p>Konsequenzen in erster Linie für die Forschung, aber:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Gesundheitswesen ist zunehmend beteiligt, vor allem im Hinblick auf Einrichtungen für genetische Tests; – ethische Probleme im Zusammenhang mit der Verwendung individueller genetischer Daten und entsprechender Bevölkerungsdaten sind noch ungeklärt; – die Europäische Region nimmt zum Vorsorgeprinzip und zur Patentierung des menschlichen Genoms eine Sonderhaltung ein. 	Mit dem Europarat und der Europäischen Kommission wird eine Zusammenarbeit eingeleitet.
WHA57.14	Intensivierung von Behandlung und Pflege im Rahmen koordinierter und umfassender Maßnahmen gegen HIV/AIDS	A57/4	Sehr wichtig, da die Europäische Region die WHO-Region ist, in der die HIV/Aids-Epidemie weltweit am schnellsten zunimmt.	In zwei Ländern (in der Russischen Föderation und in der Ukraine) wurden Länderteams gebildet, in zehn anderen Ländern werden die Bemühungen intensiviert.

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Referenzdokument	Regionale Konsequenzen	Maßnahmen/Kommentare
WHA57.16	Gesundheitsförderung und gesunde Lebensweisen	A57/11	Für EURO absolut vorrangig ist die Etablierung einer nachhaltigen Infrastruktur in der gesamten Region, mit angemessener Finanzausstattung und personellen Ressourcen, die so geschult sind, dass sie die Gesundheit der Bevölkerung fördern können.	Die Mitgliedstaaten müssen bei ihren Bemühungen um Investitionen in die Gesundheit und Entwicklung ihrer Bevölkerung, u. a. bei der Qualifizierung von Fachkräften und dem Transfer von Know-how, stärker unterstützt werden.
WHA57.17	Globale Strategie Ernährung, Bewegung und Gesundheit	<i>Weltgesundheitsbericht 2002</i> , Resolution WHA55.23 und WHA56.23	Falsche Ernährung und Bewegungsarmut sind in der Europäischen Region die wichtigsten Risikofaktoren mehrerer chronischer Krankheiten und Krebsformen.	Das Regionalbüro hat eine Sonderarbeitsgruppe zum Thema Fettsucht gebildet, die die entsprechenden Aktivitäten des Regionalbüros stärker konzentrieren und auf greif- und messbare Resultate ausrichten soll. Das Regionalkomitee wird die europäische Strategie für die Bekämpfung von nichtübertragbaren Krankheiten erörtern, deren endgültiger Text dem Regionalkomitee im Jahr 2006 zur Annahme vorgelegt werden soll. Wie vom Regionalkomitee erbeten, wird auch eine ministerielle Konferenz zum Thema Ernährung veranstaltet.

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Referenzdokument	Regionale Konsequenzen	Maßnahmen/Kommentare
WHA57.19	Internationale Migration von Gesundheitsfachkräften: eine Herausforderung für das Gesundheitswesen in Entwicklungsländern		Die Abwanderung von Gesundheitsfachkräften ist ein wichtiges Problem der neuen EU-Länder (und in geringerem Umfang auch des Gesundheitswesens in EU-Anrainerländern und darüber hinaus). Das Thema wird in der im Mai 2004 erschienenen EURO-Publikation <i>10 health questions about the 10</i> und in einer nahezu abgeschlossenen Untersuchung über Humanressourcen für die Gesundheit aufgegriffen.	Das Europäische Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik zeigt in seinen Studien über die EU-Erweiterung und Humanressourcen die Konsequenzen für Europa auf. Es erwartet, dass die Mitgliedstaaten um gesicherte Erkenntnisse zu dieser Thematik bitten werden, und wird die anfallenden Fragen mit anderen Fachreferaten in Workshops, Präsentationen, Infomaterial zu Grundsatzfragen und Fallstudien aufgreifen.
EB114.R1	Nachhaltige Finanzierung der Tuberkulosebekämpfung	EB114/14	Das Thema hat erhebliche Bedeutung, da die Tuberkulose in Teilen von Osteuropa und in Zentralasien ein wachsendes Problem darstellt. Außerdem hat die multiarzneimittelresistente Tuberkulose in den Mitgliedstaaten dieser Gebiete eine hohe Prävalenz.	Anschlussmaßnahmen zu der die Tuberkulosebekämpfung betreffenden Resolution EUR/RC52/R8 werden dem Regionalkomitee auf der jetzigen Tagung vorgelegt. Die inzwischen etablierte Europäische Beratungsgruppe Tuberkulose trifft sich erstmals im September 2004. Für den Herbst 2004 ist die Etablierung einer Europäischen Partnerschaft "Stop TB" geplant.
EB114.R2	Verhütung und Bekämpfung von Krebs	EB114/3	Krebs hat laut <i>Weltgesundheitsbericht 2002</i> den zweitgrößten Anteil an der Krankheitslast der Region.	Für den Herbst 2005 ist eine regionale Konsultationstagung geplant. Verhütung und Bekämpfung von Krebs werden Bestandteil der vorgeschlagenen Europäischen Strategie für die Bekämpfung von nichtübertragbaren Krankheiten sein.

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Referenzdokument	Regionale Konsequenzen	Maßnahmen/Kommentare
EB114.R3	Behinderungen: Verhütung, Management und Rehabilitation	EB114/4	Sehr wichtig, da die Europäische Region die WHO-Region mit der höchsten Belastung durch nichtübertragbare Krankheiten ist.	Wird in der Aussprache des Regionalkomitees zum Thema der Notwendigkeit einer europäischen Strategie für die Bekämpfung von nichtübertragbaren Krankheiten aufgegriffen.

Finanz- und Haushaltsangelegenheiten

Resolution/Beschluss	Titel/Gegenstand	Referenzdokument	Regionale Konsequenzen	Maßnahmen/Kommentare
WHA57.5 WHA57.6	Mitgliedstaaten, die mit der Zahlung ihrer Beiträge so sehr im Rückstand sind, dass die Berufung auf Artikel 7 der Satzung gerechtfertigt wäre	A57/22	Nachdem die Ukraine bei der 57. Weltgesundheitsversammlung ihr Stimmrecht zurückerhalten hat, sind in der Europäischen Region noch sechs Mitgliedstaaten ohne Stimmrecht.	EURO wird den sechs Mitgliedstaaten weiterhin bei der Ausarbeitung von Vorschlägen behilflich sein, die ihrer Situation angepasst und für die Weltgesundheitsversammlung akzeptabel sind.

Sonstige, nicht durch Resolutionen oder Beschlüsse abgedeckte Angelegenheiten

Gegenstand	Referenzdokument	Regionale Konsequenzen	Maßnahmen/Kommentare
Internationale Gesundheitsvorschriften (IGV)	EB113/3 Rev.1, Resolution WHA56.28	Weitervermittlung von Informationen an alle Mitgliedstaaten und Erleichterung ihrer aktiven Einbeziehung in den laufenden Prozess der Überarbeitung der IHR.	Vom 9. bis 11. Juni 2004 fand in Kopenhagen eine regionale Konsultationstagung statt und während der jetzigen Tagung des Regionalkomitees wird eine Fachsitzung abgehalten.

Gegenstand	Referenzdokument	Regionale Konsequenzen	Maßnahmen/Kommentare
Umsetzung von Resolution WHA51.31	A57/24	Bis eine Alternative zu Resolution WHA51.31 gefunden wurde, wird diese weiterhin für die regionalen Haushaltszuweisungen gelten, was bedeutet, dass sich die derzeitige Unterfinanzierung von EURO im Zuge seines wachsenden Anteils an den Gesamtresourcen der WHO weiterhin verbessern sollte.	Die Mitgliedstaaten der Europäischen Region erhalten weiterhin Informationen zum globalen und regionalen Haushalt.